

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre: katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		26	
evangelische . . .	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 <sub>1</sub>	4 <sub>1</sub>	3 <sub>1</sub>	4 <sub>1</sub>	2 <sub>1</sub>	3 <sub>1</sub>	2 <sub>1</sub>	3 <sub>1</sub>	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein . . . . .	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40	
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56	
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	
Naturgeschichte . . . . .	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	

Anmerkung: 1. Ausserdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.  
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

### Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre: katholische . . .	3	3	1	7
evangelische . . .	3	3	1	7
Deutsch . . . . .	9	7	10	26
Rechnen . . . . .	5	5	5	15
Schreiben . . . . .	3	3	—	6
Turnen . . . . .	1	1	1	3
Gesang . . . . .	1	1	1	3

2. A. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarium in	OIA	OIB	UIA	UIB	OHA	OHB	UIIA	UIIB
1	Dr. Contzen, Direktor.		3 Gesch.	6 Griech.						
2	Prof. Dr. Priem, Oberlehrer <sup>1)</sup>									
3	Prof. Dr. Schmitz, Oberlehrer.	OIA		7 Latein						
4	Prof. Dr. Stein, Oberlehrer.	OIIIA	2 Englisch 3 Franz.		3 Franz.					
5	Füchtjohann, Oberlehrer.	UIIA	3 Turnen		3 Turnen					
6	Schulte, Oberlehrer.					1 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math.
7	Feldmann, Oberlehrer.	OIIIB						3 Deutsch 7 Latein		
8	Dr. Kiel, Oberlehrer.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				
9	Machraa, Oberlehrer.	UIIIB			7 Englisch			3 Franz.		3 Franz.
10	Schneider, Oberlehrer.	UIIIA	3 Deutsch					3 Gesch. 1 Geogr.		2 Religion
11	Bortzsa, Oberlehrer.	UIIB					3 Deutsch 1 Vögel			7 Latein 2 Gesch.
12	Beuriger, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						
13	Dr. Schunck, Oberlehrer.	OIIIB	6 Griech.				3 Latein 6 Griech.			
14	Prof. Dr. Rauschen, Oberlehrer.	OIA	7 Latein 2 Religion				2 Religion			
15	Dr. Becker, Oberlehrer.			2 Hebräisch						2 Religion
16	Dr. Curtius, Oberlehrer.	UIA		2 Hebräisch 7 Latein 6 Griech.			2 Hebräisch			6 Griech.
17	Dr. Siebourg, Oberlehrer.	UIB			7 Latein 6 Griech. 3 Deutsch					6 Griech.
18	Dr. Holzhausen, Oberlehrer.				3 Franz.	3 Franz.	2 Englisch 3 Franz.			
19	Schröder, Oberlehrer.	VA			2 Religion					3 Deutsch
20	Dr. Wisbaum, Oberlehrer	IVA			3 Gesch.		2 Turnen			3 Turnen
21	Schulteis, Oberlehrer.	VIA				3 Gesch.		3 Gesch.		4 Erdk.
22	Dr. Eschbach, Oberlehrer.	IVB			3 Deutsch 3 Gesch.					
23	Dr. Schantz, Oberlehrer.	OIIA			3 Deutsch		3 Latein 6 Griech.			
24	Merklinghaus, Oberlehrer.	VI B					3 Gesch.			
25	Dr. Bauer, Kandidat d. h. Sch.	VB					2 Vögel			
26	Lattau, Kandidat d. h. Sch.									2 Physik
27	Kerp, Technischer Lehrer.		2 freiwilligen Zeichen							
28	Hörning, Vorschullehrer.	UII B								
29	Theils, Vorschullehrer <sup>2)</sup>	V III								
30	Dr. Kallischer, Rabbiner.			1 Religion			1 Religion			
31	Weck, Gesanglehrer.									

1) Beurlaubt. 2) Bis Juli Lehrer-Schreiner.

der Lehrstunden im Sommerhalbjahr 1903.

OHA	OHB	UIIA	UIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VID	Zahl der Stunden.	Vorschule.	
										I.	II.	III.
										9		
6 Griech. 1 Geogr.				2 Gesch. 2 Geogr.		2 Geogr.				20		
6 Latein 2 Franz.					4 Franz.					20		
						4 Rechnen 2 Naturg.				22		
				1 Math. 2 Naturg.					1 Rechnen	22		
3 Math. 2 Naturg.	6 Latein 6 Griech.								4 Rechnen 2 Naturg.	22		
		3 Latein 2 Franz. 2 Gesch. 1 Geogr.								21		
				2 Religion						22		
2 Oval				2 Gesch. 1 Erdk.						22		
	3 Math. 2 Naturg. 2 Deutsch	3 Math. 2 Naturg.				3 Turnen				22		
		3 Turnen								22		
2 Religion										20		
		2 Religion								18	1 Religion	
		2 Deutsch								21		
				2 Religion						22		
2 Gesch.		2 Franz.		4 Franz.						22		
						2 Religion				23		
						2 Deutsch 8 Latein				22		
				2 Deutsch						25		
		2 Ovid 2 Gesch. 1 Erdk.				8 Deutsch 8 Latein				22		
		6 Griech.				3 Turnen				23		
2 Deutsch				2 Gesch. 2 Geogr.				2 Geogr.		23		
				6 Griech.				8 Latein 3 Deutsch		19		
2 Turnen				3 Math. 2 Naturg.				2 Rechnen 2 Naturg.		24		
2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen
2 Chorgesang						2 Gesang 2 Zeichen				26	2 ev. Relig. 8 Deutsch 8 Rechnen 1 Turnen 1 Gesang	
								2 Schreiben		27	1 ev. Relig.	
								2 Schreiben	2 Schreiben	28	1 k. Relig.	1 k. Relig. 30 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesang 1 Turnen
				1 Schreiben				2 Turnen	3 Turnen	6		
				1 Religion		1 Religion		1 Religion	1 Religion	4		
								2 Gesang	2 Gesang	4		



### 3. Lehrbericht.

#### Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Rauschen und Prof. Dr. Schmitz.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die allgemeine Sittenlehre und ausgewählte Abschnitte aus der besonderen Sittenlehre. Erweiterung der Lehre von Gott, vom Menschen und von der Person Christi nach apologetischen Gesichtspunkten. Rauschen.

b) Evangelische: Erklärung neutestamentlicher Schriften (1. Korintherbrief, Jakobusbrief, 1. Brief Petri, 1. Brief des Johannes, Römerbrief, alle mit Auswahl) und der Conf. Augustana. Auf Grund dieser Lektüre Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen. Schröder.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers, romantische Dichtung und Ausblick auf den modernen Realismus. Gelesen wurden: Shakespeares Macbeth, Schillers Braut von Messina, Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie sowie Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Privatlektüre: Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit, Lessings Nathan der Weise und Grillparzers Sappho. Dispositionenübungen, Referate und Aufsätze. Schneider und Eschbach.

Aufgaben für die Aufsätze: a) in OIA: 1. Das Leben ein Kampf. 2. Der Gang der Handlung in Shakespeares Macbeth. 3. Inwiefern erweist sich Goethe in seinen Dichtungen aus der Zeit von 1771 bis 1786 als Gelegenheitsdichter? (Klassenaufsatz.) 4. Welche Anzeichen einer neuen Zeit finden wir in Goethes „Götz von Berlichingen“? 5. Ferdinand in Goethes Egmont und Max Piccolomini in Schillers Wallenstein. 6. Das Schweigen in Schillers Braut von Messina und seine Bedeutung für das Zustandekommen der Fabel (Klassenaufsatz). 7. Was man ist, das blieb man ändern schuldig.

b) in OIB: 1. Welche Segnungen und welche Gefahren erwachsen der Menschheit aus dem Fortschritte der Kultur? (nach Schillers „Das eleusische Fest“, „Der Spaziergang“ und „Das Lied von der Glocke“). 2. Sich selbst bekriegen ist der schwerste Krieg; Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. 3. Inwiefern erregt die Tragödie „Macbeth“ die Gefühle der Furcht und des Mitleids? (Klassenaufsatz.) 4. Treue, des Mannes höchste Ehre. 5. Welche Früchte brachte der Dichtung Schillers das Studium des klassischen Altertums? 6. Die Fürstin Isabella in Schillers Braut von Messina (Klassenaufsatz). 7. Die Augustusstatue von Prima Porta und die Verherrlichung der Regierung des Augustus durch Horaz.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Herbst 1903: Inwiefern war Thoas ein edler Mann? b) Ostern 1904: Wie bringt Schiller uns in seinem Wallenstein den Helden des Stückes menschlich näher?

3. **Latein:** 7 St. Cic. Tusc. Disp. I; Tac. Ann. I u. II mit Auswahl; Hor. Carm. III u. IV mit Auswahl und einige Satiren und Episteln; Stegreifübersetzungen aus Livius. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten und mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch V mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Aus Plat. Gorg. 2. Teil: Das Gespräch mit Kallikles; Thuk. III mit Auswahl; Eurip. Phoenissae; Hom. Il. XII—XXIV mit Auswahl. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und ins Griechische. Bis Herbst Schunck, von da ab Schmitz; der Direktor.

5. **Französisch:** 3 St. Molière, Femmes savantes; Essais von Taine, G. Paris, Brunetière und Lemaître. Privatlektüre: Daudet, Tart. de Tarascon. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen; schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie französische Ausarbeitungen. Stein; bis 1. Okt. Holzhausen, von da ab Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Sharp, Architects of Engl. Litterature; Shakespeare, Richard II. Sprechübungen, grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten. Stein.

7. **Hebräisch:** 2 St. Genesis mit Auswahl; Psalm 1—8. Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus der Formenlehre; Syntax im Anschluss an die Lektüre. Becker.

8. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Wiederholungen aus der Erdkunde. Der Direktor und Eschbach.

9. **Mathematik:** 4 St. Abschluss der Stereometrie; Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Die Grundlehren von den Kegelschnitten. — Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten und reziproke Gleichungen. Beuriger.

Mathematische Aufgaben für die Prüfungsarbeiten: a) Herbst 1903: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus  $a = 5$  cm,  $\sphericalangle \gamma = 72^\circ$  und  $b^2 - c^2 = d^2$  ( $d = 3,5$  cm). 2. Wie heißt das 7., wie das 4. Glied in der Entwicklung von  $\left(\frac{x}{2} + \frac{2}{x}\right)^{12}$ ? Wie groß ist  $\binom{12}{5} + \binom{12}{4}$ ? 3. Von einer Kugel mit dem Radius  $r = 6$  cm soll ein Segment so abgeschnitten werden, daß das Volumen des Segmentes gleich  $\frac{4}{9}$  des Volumens des zugehörigen Sektors ist; wie groß sind Höhe und Volumen des Segmentes? 4. Ein Dreieck zu berechnen aus  $c = 4,905$  cm,  $a - b = 0,313$  cm,  $\sphericalangle \gamma = 42^\circ 14' 20''$ .

b) Ostern 1904: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus  $a : ha = 5 : 3$ ,  $c = 6$  cm,  $\sphericalangle \beta = 48^\circ$ . 2. Ein Dreieck zu berechnen aus  $a^2 - b^2 = 83,16$ ;  $c = 12,6$  cm,  $h_c = 7,2$  cm. 3. Ein Trapez mit den Parallelseiten  $a = 10$ ,  $b = 4$  cm und den gleichen nicht parallelen Seiten  $c = 5$  cm rotiere einmal um die größere, das anderemal um die kleinere Parallelseite. Wie groß sind in jedem Falle Volumen und Oberfläche des Rotationskörpers? 4.  $6x^5 + x^4 - 8x^3 + 8x^2 - x - 6 = 0$

10. **Physik:** 2 St. Optik. Mathematische Geographie. Beuriger.

### Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Curtius und Oberlehrer Dr. Siebourg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Glaubenslehre: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung, von der Erlösung; die Gnaden- und Sakramentenlehre. Becker.

b) Evangelische: Mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Literatur von Opitz bis Lessing. Lebensbilder Klopstocks und Lessings. Gelesen wurden Klopstocks wichtigste Oden und charakteristische Stellen aus seinem Messias, Abschnitte aus Lessings Laokoon, außerdem als Klassenlektüre Schillers Wallenstein und Goethes Iphigenie, als Hauslektüre Goethes Egmont, Lessings Emilia Galotti und Schillers Don Carlos. Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe, Dispositionsübungen und Aufsätze. Schantz und Siebourg.

**Aufgaben für die Aufsätze:** a) in UIA: 1. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, Gepriesen als Glück, ja, zur Tugend geadelt: Sovielfach zu messen Ist das Vergessen. 2. Was erfahren wir in Wallensteins Lager über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner? 3. Rüdiger und Max Piccolomini. 4. Charakter und Schicksal des Helden in Goethes „Egmont“. 5. Nescire, quid antequam natus sis acciderit, id est semper esse puerum (Cic. orat.). 6. Die vaterländische Gesinnung Klopstocks in seinen Oden (Probeaufsatz). 7. Welchen Einfluss übt Iphigenie in Goethes Drama auf ihre Umgebung aus? 8. Wie begründet Lessing in seiner Emilia Galotti den Tod Emilias?

b) in UIB: 1. Cedant arma togae. 2. a) Der Wachtmeister in „Minna von Barnhelm“ und „Wallensteins Lager“. b) Der Wehrstand in „Wallensteins Lager“. 3. Wie wird die Tat Wallensteins von den im Drama auftretenden Personen beurteilt? 4. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 5. Egmont, eine Charakteristik nach Goethes Trauerspiel. 6. Beziehungen zwischen Klopstocks und Horazens Odendichtung (Probeaufsatz). 7. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! bess'rer Hort. 8. Welchen Anteil hat Pylades am Gang der Handlung in Goethes Iphigenie? (Probeaufsatz.)

**3. Latein:** 7 St. Tacitus, Hist. IV und V mit Auswahl und Germania; Cicero, Tusc. Disp. V. Horaz, Oden I und II, Epoden und Satiren mit Auswahl; einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Grammatische Wiederholungen und Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch 5. Teil. Stegreifübersetzungen aus Livius Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

**4. Griechisch:** 6 St. Plato, Apol.; Sophocles, Aias; Auswahl aus Wilamowitz, Griechisches Lesebuch I; Homer JI. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Wilamowitz. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Klassenarbeiten aus dem Griechischen und ins Griechische. Die Ordinarien.

**5. Französisch:** 3 St. Racine, Mithridate (Velh. und Klas.); Rambaud, Hist. de la Civilisation en France (Velh. u. Klas.); Feuillet, Le Village (Velh. u. Klas.) als Hauslektüre. Wiederholungen aus der Grammatik, Synonymisches und Stilistisches. Sprechübungen. Schriftl. Haus- und Klassenarbeiten. Stein und Holzhausen, seit Herbst Stein.

**6. Englisch:** 2 St. Syntax und Lektüre nach Tenderings Lehrbuch, besonders Jerome, Three men in a Boat. Goldsmith, The Vicar of Wakefield. Sprechübungen. Machens.

**7. Hebräisch:** 2 St. mit Oberprima vereinigt.

**8. Geschichte:** 3 St. Die bedeutendsten Ereignisse der Weltgeschichte im allgemeinen und der deutschen Geschichte insbesondere vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der Jahreszahlen und Wiederholungen aus der Erdkunde der europäischen Länder. Wisbaum und Schulteis.

**9. Mathematik:** 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; reziproke Gleichungen. Stereometrie. Wiederholungen und Übungen in Planimetrie und Trigonometrie. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Kiel.

**10. Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre und Akustik. Kiel.

### Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: in O II A Prof. Dr. Priem; in O II B im Sommer Oberlehrer Dr. Schunck, im Winter Oberlehrer Hester.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte I. Teil. Rauschen.

b) Evangelische: Die Prophetie. Das Matthäus-Evangelium. Gliederung des Katechismus. Kirchenlieder und Kirchenjahr. Bis Weihnachten: Schneider, von da ab bis zum Schluss: Domke.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Kudrun und Ausblicke auf die höfische Lyrik und Epik. Literaturbilder aus dem 16. Jahrhundert. Gelesen Goethes Götze von Berlichingen, Schillers Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, sowie Prosastücke aus dem Lesebuch. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Holzhausen, Schulteis und Borgass.

Aufgaben für die Aufsätze: a) in O II A: 1. Wie verhalten sich die verschiedenen Personen in den ersten beiden Gesängen von „Hermann und Dorothea“ gegenüber dem Unglück der Vertriebenen? 2. Hermanns Heimat. 3. Charakteristik Sir Paulets. 4. Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“ und in Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Am Lindenbaum im Odenwald (Ein Bild. Im Anschluß an das Nibelungenlied). 6. Die Vorfabel in Lessings „Minna von Barnhelm“ (Probeaufsatz). 7. Siegfried (Charakteristik). 8. Inwiefern kann man das Kudrunlied die deutsche Odyssee nennen?

b) in O II B: 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiebt er in die weite Welt. 2. Inwiefern ist der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“ geeignet, uns in die Handlung einzuführen? 3. Welchen Bestrebungen der Menschen verdanken wir unsere geographischen Kenntnisse? 4. Die Freunde Maria Stuarts am englischen Hofe. 5. Inwiefern ist in Schillers Drama „Maria Stuart“ Elisabeth wegen der Gefangennahme und Hinrichtung Marias zu entschuldigen? 6. Welche Eigenschaften machen Siegfried zum leuchtendsten Helden des Nibelungenliedes? (Probeaufsatz.) 7. Es scheint der Mensch oft sehr gering, Durch den Gott schaffet große Dinge. 8. Inwiefern wird in Goethes Götze von Berlichingen die Treue verherrlicht?

3. **Latein:** 7 St. Livius XXI zum Teil, Ciceros IV Rede gegen Verres. Auswahl aus Vergil V—VI nebst Auswendiglernen geeigneter Stellen. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an Müllers Übungsbuch für die oberen Klassen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien (in O II B Vergil Borgass).

4. **Griechisch:** 6 St. Auswahl aus Herodot und aus Xenophons Memorabilien. Homers Odyssee XIII—XXIII mit Auswahl. Syntax des Verbums. Schriftliche Klassenarbeiten aus dem Griechischen und ins Griechische. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 3 St. Auswahl französischer Gedichte aus Gropp und Hausknechts Sammlung. Mérimée Colomba. Sprechübungen, Wiederholungen aus der Syntax nebst Ergänzungen, synonymische und metrische Belehrungen. Schriftliche Arbeiten (freie Aufgaben, Hinübersetzungen, Diktate). Holzhausen und Keller, Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, vorbereitende Kurse 1 und 2 und Lesestücke 1—8 mit Auswahl nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen anschließend an die Lektüre. Im Sommer Holzhausen, im Winter Wisbaum.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Lehre vom Nomen und den Suffixen. Das regelmässige Verbum und die verba gutturalia. Übersetzungen aus dem Übungsbuch und Vokabeln lernen. Genesis cap. I—III. Becker.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tod Alexanders d. Gr., römische Geschichte bis zum Tod des Augustus. Wiederholungen aus der Erdkunde. Mercklinghaus und Schulteis.

9. **Mathematik:** 4 St. Arithmetik: Gleichungen, bes. quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit abgebräuscher Analysis. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Schulte.

10. **Physik:** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus Schulte.

### Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Fuchtjohann und Oberlehrer Borgass.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung aus den Aufgaben der Tertien.

b) Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Schillers Lied von der Glocke; Erklärung von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege und Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Stellen aus den Dichtungen. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. A im Sommer Feldmann, seit Herbst Ehrlich; B Schröder.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a) in U II A: 1. Phaethon und Ikarus. 2. Die Bestimmung der Glocke. 3. Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer, geschildert nach dem 1. Aufzuge des „Wilhelm Tell“ (Probeaufsatz). 4. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 5. Was macht uns den Rhein so wert? 6. Wenn die Not am höchsten, Ist Gottes Hülf am nächsten. (Dargestellt an der Lage Karls VII. von Frankreich in Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 7. Die Siegeslaufbahn der Jungfrau von Orleans (Probeaufsatz). 8. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. (Eine Chrie.) 9. Wodurch wufste Ernst Moritz Arndt in seinen Gedichten das deutsche Volk zur Befreiungstat zu begeistern? (Probeaufsatz.) 10. Wie kam es, dafs sich die Trojaner von Simon täuschen liefsen?

b) in U II B: 1. Krieg und Gewitter. Ein Vergleich. 2. Welche Charakterzüge des Schweizervolkes treten uns in dem ersten Auftritte von Schillers „Wilhelm Tell“ entgegen? 3. Durch welche Gründe sucht Gertrud ihren Gatten zum Vorgehen gegen die Bedrücker zu bewegen? (Probeaufsatz.) 4. Der Kaiser-Wilhelms-Park. 5. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 6. Die Jungfrau von Orleans in ihrer Heimat. 7. Der Seesturm. Eine Schilderung nach dem 1. Buche der Aeneis. (Probeaufsatz.) 8. Die Versöhnung Burgunds mit Karl VII. 9. Hannibal und Napoleon I. Ein Vergleich. 10. Der Feierabend. (Im Anschlus an Schillers Glocke.) (Probeaufsatz.)

3. **Latein:** 7 St. Cicero, De imperio Cn. Pompei und In Catilinam I, Livius II mit Auswahl. Ovid. Met. XII und XIII mit Auswahl. Vergil I—III mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. A im Sommer Feldmann, seit Herbst Ehrlich; B Borgass.



4. **Griechisch:** 6 St. Xenophon, Anabasis II—IV und Hellenica mit Auswahl. Homers Odyssee I—XII mit Auswahl, einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen, und die wichtigeren Regeln der Kasuslehre und Syntax. Wöchentliche Extemporalien. Curtius, Siebourg.

5. **Französisch:** 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte, aus Kühns Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Moduslehre, Infinitiv und Participia; Syntax des Artikels; Rektion der Verba. Übungen im Sprechen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Machens. Seit Herbst in B Holzhausen (bezw. Keller).

6. **Geschichte und Erdkunde:** a) Geschichte: 2 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Schneider, seit Januar Bielert; Borgass.

b) Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Schneider, seit Januar Bielert; Schulteis.

7. **Mathematik:** 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben und Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Fuchtjohann.

8. **Physik:** 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Fuchtjohann, Lattau.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Stein und Oberlehrer Feldmann, im Winter Prof. Dr. Ehrlich.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Rauschen.

b) Evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Geschichte des Kirchenliedes, Befestigung und Erweiterung der Spruch-, Psalm- und Liederkenntnis, wie auch der erworbenen Kenntnis des Katechismus. Schroeder.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Buschmann. Körners Zriny und Uhlands Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Mercklinghaus und Hester (im Sommer Schunck).

3. **Latein:** 8 St. Caesar, bell. Gall. I, 30—54 und Curtius, Alexander mit Auswahl. 3 St. Ovid. Metam. mit Auswahl. 2 St. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. Stein; Feldmann, im Winter Ehrlich.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Xenoph. Anab. I. Schmitz, im Winter Hester; Feldmann, im Winter Ehrlich.

5. **Französisch:** 2 St. Die unregelmäßigen Verba; Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stein und Keller (im Sommer Holzhausen).

6. **Geschichte und Erdkunde:** a) Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Keller und Eschbach.

b) Erdkunde: 1 St. Deutsche Landeskunde. Kartenskizzen. Schmitz u. Eschbach.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Der Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Kiel und Beuriger.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kiel und Beuriger.

### Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider (seit Januar Kand. d. h. Sch. Domke) und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung und Abschluß der Geschichte des alten Testaments; die Bergpredigt. Becker.

b) Evangelische: mit Obertertia gemeinsam.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke und Vortrag einzelner Gedichte aus Buschmann II. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Wiederholung der Satzlehre. Aufsätze. Curtius und Schulteis, im Winter Hester.

3. **Latein:** 8 St. Caesar, Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschl.; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das mündliche Übersetzen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Im Sommer Schantz und Bauer, im Winter Priem und Schantz.

5. **Französisch:** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Konjugation der Verben auf -er und der Hilfsverben avoir und être; die Verben auf -ir und -re mit regelmäßiger Abwandlung; die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Rechtschreibung;

Sprechübungen über Gelesenes und Dinge des täglichen Lebens, zum Teil nach Bildern. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen, im Winter Keller; Machens.

6. a) **Geschichte**: 2 St. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. Schneider (seit Januar Bielert) und Borgass.

b) **Erdkunde**: 1 St. Politische Gestaltung Deutschlands (teilweise); die ausser-europäischen Erdteile mit Anschluss der deutschen Kolonien. Schneider (seit Januar Bielert) und Borgass.

7. **Mathematik**: 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm und I. Teil der Kreislehre. Beuriger und Lattau.

8. **Naturgeschichte**: 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Naturpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und der Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Beuriger und Lattau.

### Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Die Oberlehrer Dr. Wisbaum und Dr. Eschbach.

1. **Religionslehre**: 2 St. a) Katholische: Katechismus, 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Becker und Rauschen.

b) Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. 3., 4. und 5. Hauptstück. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. Schneider, seit Januar Domke.

2. **Deutsch**: 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann II. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Wisbaum und Eschbach (seit Januar Bielert).

3. **Latein**: 8 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos in der Bearbeitung von Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch**: 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die erste Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform und Erzählungsform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein, seit Herbst Keller.

5. a) **Geschichte**: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schmitz und Mercklinghaus.

b) **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Schmitz und Mercklinghaus.

6. **Rechnen und Mathematik**: 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. Schulte und Lattau.

7. **Naturgeschichte**: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schulte und Lattau.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Die Oberlehrer Schröder und Dr. Schantz.

1. **Religionslehre**: 2 St. a) **Katholische**: Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Becker und Rauschen.

b) **Evangelische**: Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von neuen. Schröder.

2. **Deutsch**: 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein**: 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a) **Geschichte**: 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b) **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel. Schmitz und Mercklinghaus.

5. **Rechnen**: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Führtjohann und Lattau.

6. **Naturgeschichte**: 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Führtjohann und Lattau.

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schulteis und Oberlehrer Mercklinghaus.

1. **Religionslehre:** 3 St. a) Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diözesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. Becker und Rauschen.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schröder.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a) **Geschichte:** 1. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b) **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Schulteis (im Winter Hester) und Kerp.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Kiel und Schulte.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Kiel und Schulte.

### Vorschule.

I. Klasse. Ordinarius: Hörning.

1. **Religionslehre:** 3 St. a) Katholische: Behandlung des kleinen Diözesankatechismus. Beichtunterricht. 1 St. Becker. Das A. und N. T. nach der kleinen biblischen Geschichte für das Erzbistum Köln. 3 bzw. 2 St. Schreiner, Theile.

b) Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Auswahl. Einige Kirchenlieder und Sprüche. Hörning.

2. **Deutsch:** 9 St. Lesen, Besprechen, Nacherzählen und Zusammenfassen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, I. u. II. Teil. Diktatübungen im Anschluß an die Hauptregeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz. Übungen im Deklinieren und Konjugieren.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenraume nach Harms 2. Heft.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

5. **Turnen:** 1 St. Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Leichte Volks- und Kinderlieder.

## II. Klasse. Ordinarius: Hörning.

1. **Religionslehre:** 3 St. a) Katholische: Kurze Behandlung der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem kleinen Diözesankatechismus. 1 St. Becker. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Knecht. 3 bzw. 2 St. Schreiner, seit Juli Theile.

b) Evangelische: 3 St. Durchnahme der für diese Stufe geeigneten Geschichten aus Zahns bibl. Historien. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. Die zehn Gebote. Leichtere Sprüche und Lieder. Hörning.

2. **Deutsch:** 7 St. Lesen, Besprechen und Nacherzählen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, I. Teil. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Kenntnis der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Rechtschreibübungen.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

5. **Turnen:** 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Kinderlieder und leichte Volkslieder.

---

Vom schulplanmäßigen evang. Religionsunterricht waren 25 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

**Israelitischer Religionsunterricht:** VI: Von der Welterschöpfung bis zum Auszug aus Ägypten. Grundbegriffe der Religionslehre. V: Von Samuel bis zum Regierungsantritt Davids. Der religiöse Kalender. IV: Königszeit bis Elisa. Wiederholung der älteren Geschichte. Bibelkunde. III: Königszeit bis Hiskia. Ausgewählte Psalmen und prophetische Reden. II: Wiederholung der biblischen Geschichte bis Jochanan. Prophetentum. I: Geschichte von Jochanan ben Sakkai bis zum Erlöschen des Gaonat.

Rabbiner Dr. Kalischer.

An den wahlfreien Unterrichtsgegenständen nahmen teil:

	Sommer:				Winter:			
	O I	U I	O II	U II	O I	U I	O II	U II
Hebräisch . .	8		6	—	7		6	—
Englisch . . .	6	12	33	—	4	8	20	—
Zeichnen . . .	—	1	3	5	—	1	5	5

### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Schüler turnten oder spielten im Sommer in 9, im Winter in 8 Abteilungen je wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Schulhofe oder auf den in der Nähe gelegenen Spielplätzen, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden in den obern und mittlern Klassen meist Fuß-, Schlag- und Tambourinball, in den untern Klassen Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele gepflegt. Der Turnunterricht wurde erteilt von den Oberlehrern: Füchtjohann, Borgafs, Dr. Schunck im Sommer, Dr. Wisbaum, Dr. Schantz, dem Kandidaten Lattau und Volksschullehrer Theile.

Der Turnverein mit 28 Mitgliedern stand unter der Leitung des Oberprimaners Füchtjohann; wöchentlich wurde einmal geturnt, im Sommer häufig das Bewegungsspiel geübt.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 580, im Winterhalbjahr 556 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	Im Sommer	Im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	81	75
Aus anderen Gründen . . . . .	49	60
Zusammen also . . . . .	130	135
Prozentsatz der Gesamtheit der Schüler . . .	23%	24%

b) **Rudern.** Der Ruder-Verein stand unter der Leitung des Unterprimaners Erich Krätke und zählte 25 Mitglieder. Es wurden 312 Fahrten mit 3088 km gemacht.

Im Anfange des Sommerhalbjahres wurde das Bootshaus, welches sich bis dahin in einem Kohlenschuppen an der unteren Rheinwerft befunden hatte, abgebrochen und auf einem von der Stadt gepachteten Grundstück in der Gronau neu errichtet. Zu den Kosten des Umzuges gewährte die Stadt dem Vereine in dankenswerter Weise eine Beihilfe

von 250 Mk. Ebenso bewilligte der Herr Minister 600 Mk. aus der Gymnasialkasse zur Anschaffung eines neuen Übungsbootes. Neben den regelmäßigen Übungsfahrten fanden kleinere Ausflüge rheinaufwärts und zur Sieg statt. Die Pfingstferien wurden zu einem 5tägigen Ausfluge die Lahn hinauf bis Laurenburg benutzt. In den Herbstferien ruderte eine aktive Mannschaft rheinabwärts nach Rotterdam, sodann durch die Kanäle bis Amsterdam.

c) **Gesang.**

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 2 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Kerp und Weck.

Ausserdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chor vereinigt, in 2 wöchentlichen Übungsstunden, in denen teils vaterländische Gesänge für die Schulfeste, teils gottesdienstliche für die katholischen Schüler durchgenommen wurden. Kerp.

d) **Zeichnen.**

1. **Quinta:** 2 St. Vorwiegend Übungen im Zeichnen einfacher Gegenstände nach dem Gedächtnis, ferner im Zeichnen von Blattformen, Federn u. s. w. nach der Natur; gegen Ende des Schuljahres Beginn der Pinselübungen.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur, zugleich mit Wiedergabe der Farbe. Pinselübungen. Malen von Schmetterlingen, Federn, Stoffmustern, farbigen Fliesen u. s. w.

3. **Untertertia:** 2 St. Fortsetzung der Übungen im Treffen der Farbe. Zeichnen und Malen von Natur- und Gebrauchsgegenständen. Einführung in das perspektivische Zeichnen.

4. **Obertertia:** 2 St. Zeichnen und Malen von Natur- und Gebrauchsgegenständen. Belehrungen über die Gesetze der Perspektive und über Schattendarstellung.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Wahl des Übungsstoffes nach Wunsch der Schüler. Zeichnen und Malen von Natur-, Gebrauchs- und Kunstgegenständen. Kerp.

---

**Verzeichnis der im Schuljahr 1904 zu benutzenden Lehrbücher.**

1. **Religionslehre:** a) Katholische: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule; Katechismus der Erzdiözese Cöln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. Psallite Domino!, Kirchengesänge (VI—I).

b) Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch (von IV ab). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Gemeindegangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—OIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Ostermann-Müller, Grammatik für alle Klassen. Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—I).



4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Übungsbücher von Kaegi.
5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (VIII—VII). G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IV) und Kühn, Schulgrammatik (III—I).
6. **Hebräisch:** Kautzsch, Grammatik und Übungsbuch. (Kleinere Ausgabe.)
7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.
8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere Klassen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (OII—I). Kanon der Jahreszahlen (IV—VII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—OIII). Debes, Atlas (VI—I).
9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (VIII—OII). Schwering, Lehrbuch.
10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Sumpf, Grundrifs (II, I).

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

24. April 1903. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 2. März. Der Herr Minister wendet sich gegen den Besuch der Fähnrichspresse. Es wird darin ausgeführt: Die neuen Anforderungen der Fähnrichsprüfung sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterrichte die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung eine andere Anstalt nicht mehr zu besuchen braucht, sondern Wiederholungen und Ergänzungen des bisher Erlernten leicht selbst bewirken kann. Es sollen auf diesen Sachverhalt diejenigen Schüler, welche den Offiziersberuf erwählten, besonders hingewiesen werden.
17. Juni. In den Jahresberichten der höheren Schulen ist fortan aufzunehmen, wie viele Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, wie viele wegen zu weiter Entfernung, wie viele von allen, wie viele von einzelnen Turnübungen im Sommer- oder Winterhalbjahr oder das ganze Jahr hindurch haben befreit werden müssen; ebenso sind die Schüler, die sich an einem wahlfreien Unterrichtsgegenstande (Zeichnen, Englisch, Hebräisch) beteiligen, anzugeben.
26. Juni. Der Herr Minister läßt zwei Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ überweisen, mit dem Auftrage, sie an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zu verteilen. Die Primaner Gustav Havenstein und Friedrich Altgeld wurden durch Verleihung der Gabe ausgezeichnet.
3. Juli. Der Antrag, anstelle des scheidenden Bibliothekars Oberlehrer Feldmann die Verwaltung der Lehrerbibliothek dem Oberlehrer Dr. Eschbach zu übertragen, wird genehmigt.

9. Juli. Der Herr Minister bewilligt aus Anstaltsmitteln dem am Kgl. Gymnasium bestehenden Ruderklub eine Beihilfe von 600 Mk.
13. Juli. Schüler sollen nach dem vollendeten 12. Jahre nicht in Sexta, nach dem vollendeten 13. Jahre nicht in Quinta, nach dem vollendeten 15. Jahre nicht in Quarta aufgenommen werden.
31. Okt. Min.-Erlafs, wonach Aufnahmeprüfungen in den Ferien vorzunehmen sind.
9. Dez. Die Einführung der hebräischen Grammatik (kleine Ausgabe) und des dazu gehörigen Übungsbuches von E. Kautzsch wird genehmigt.
- Verf. vom 28. Dezember, betr. Verhängung von Körperstrafen. Es wird jede körperliche Züchtigung im Leben der höheren Schule mißbilligt und als vornehmste Aufgabe der Lehrerschaft bezeichnet, derartige Strafen aus dem Erziehungs- und Unterrichtsgeschäft verschwinden zu machen. Lehrer, die auf dieses Zuchtmittel nicht verzichten zu können glauben, sind gehalten, jeden einzelnen Fall dem Direktor unter genauer Angabe der Umstände schriftlich anzuzeigen.
- Verf. vom 8. Januar 1904. Die hohe Behörde übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes: „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus, das nach Bestimmung Seiner Majestät zum Allerhöchsten Geburtstage einem würdigen Schüler der oberen Klassen verliehen werden soll. Die Auszeichnung erhielt der Oberprimaner August Löhr.
- Verf. vom 26. Januar, betr. Veröffentlichung des Erlasses des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 27. November 1902. Derselbe lautet wie folgt:
- I. Die Vorprüfung und die I. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache werden durch die auf Grund der Diplomprüfungsordnungen von 1902 neugeregelte, eine Vor- und Hauptprüfung umfassende Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen vom 1. April 1903 ab ersetzt. Während einer Übergangszeit von etwa einem Jahre werden aber noch die Vorprüfung und I. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache daneben in einem noch näher festzusetzenden Umfange abgehalten. Nach Ablauf der Übergangszeit werden die Regierungsbauführer vorbehaltlich der mit Braunschweig und Hessen noch zu treffenden Vereinbarungen nur aus den Diplom-Ingenieuren entnommen werden. Die nach dem 1. April geprüften Diplom-Ingenieure sind aber bereits wie die staatlich geprüften Bauführer berechtigt, sich zur Ernennung zum Regierungs-Bauführer und zur Ausbildung im Staatsbaudienste zu melden. Die Auswahl unter den Bewerbern erfolgt unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsverwaltung. — Die bis Ende März 1904 bei den Preussischen technischen Prüfungsämtern in Braunschweig und Darmstadt abgelegten Vorprüfungen ersetzen bei der späteren Ablegung der Diplomprüfung die in den Diplomprüfungsordnungen vorgesehene Vorprüfung; ebenso erfolgt die von den Studierenden des Maschinenbau-fachs bis dahin nach den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 1. Juli 1900 zurückgelegte praktische Elevenausbildung die in den Diplomprüfungsordnungen vorgesehene einjährige praktische Tätigkeit. — Der Diplomprüfung bleibt auch bei der Neuregelung des Prüfungswesens für den Staatsbaudienst der Charakter einer akademischen Prüfung gewahrt. Zur Teilnahme an den Diplomprüfungen — Vor- und Hauptprüfungen — werden aber für jede bei den Technischen Hochschulen

bestehende Abteilung ein ständiger Kommissar des mitunterzeichneten Ministers der öffentlichen Arbeiten oder nach Bedarf mehrere solche bestellt, welche, ohne dafs ihnen eine unmittelbare Einwirkung auf das Prüfungsgeschäft zusteht, befugt sind, von allen Prüfungsvorgängen Kenntnis zu nehmen. Bei der Hauptprüfung tritt ferner eine Mitwirkung von Baubeamten ein. Zu diesem Zwecke werden Baubeamte auf Vorschlag der Abteilungen der Technischen Hochschulen durch den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten nach vorgängigem Einvernehmen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu Mitgliedern der bei den Technischen Hochschulen bestehenden Prüfungsausschüsse berufen. Die Zahl der Baubeamten soll in keinem Prüfungsausschusse mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder betragen.

II. Staatlich geprüfte Baumeister sind fortan ohne weiteres berechtigt, sich zur Doktor-Ingenieur-Promotion zu melden. Staatlich geprüfte Bauführer, die zur Promotion zugelassen werden wollen, haben zunächst den Grad eines Diplom-Ingenieurs zu erwerben. Während einer Übergangszeit bis Ende März 1906 wird aber zu diesem Zwecke von den staatlich geprüften Bauführern nur die Anfertigung einer auf 6 Wochen berechneten Diplomarbeit verlangt, während die mündliche Prüfung ganz wegfällt.

Außerdem wurden zur Anschaffung empfohlen: Hohenzollern-Kalender. Erster Jahrgang 1903. — K. Fränkel, Gesundheit und Alkohol. 1903. — Wickenhagen, Das Rücken an den höheren Schulen Deutschlands. 1903. — E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. 1903. — Delius, Über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preußen. (Monatsschrift für höhere Schulen, Jahrgang 1903, Heft 5.) — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. 1903. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1903. — Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preußen. 1903.

---

### III. CHRONIK DER SCHULE.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April eröffnet, am Tage vorher fanden die Aufnahmeprüfungen statt.

Im Lehrerkollegium haben sich folgende Veränderungen vollzogen: Durch Erlass des Herrn Ministers vom 15. Juli erhielt Oberlehrer Dr. Schunck die ehrenvolle Berufung zum Direktor des Gymnasiums zu Sigmaringen und trat nach dem Schlusse der Herbstferien dieses Amt an, nachdem er seit dem 1. Juni 1886 an hiesiger Anstalt erfolgreich tätig gewesen. Ebenso wurde durch Verfügung vom 5. August am Schlusse des Sommerhalbjahrs der seit dem 1. Oktober 1893 dem Gymnasium angehörende Oberlehrer Feldmann aus seinen hiesigen Dienstverhältnissen entlassen, um in gleicher Stellung an das Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Trier überzugehen. Beiden Herren folgen unsere besten Wünsche in den neuen Wirkungskreis. Dann wurde der kommissarisch als Hilfslehrer beschäftigte Probekandidat Wernze beim Beginn des Schuljahrs dem Progymnasium

zu St. Wendel überwiesen. Während letzterer durch den Kandidaten Alfred Lattau ersetzt wurde, traten im Herbst an Stelle der scheidenden Kollegen Schunck und Feldmann Oberlehrer Professor Dr. Benno Ehrlich vom Mariengymnasium in Posen und Oberlehrer Joseph Hester vom Königl. Gymnasium in Essen a. d. Ruhr in den Verband der Anstalt ein. Eine weitere Änderung des Lehrplans veranlafte die Erkrankung von Oberlehrer Prof. Dr. Priem, der für das Sommerhalbjahr beurlaubt und von dem Kandidaten Dr. Bauer vertreten wurde. Ferner trat an Stelle des Lehrers Schreiner der Vorschullehrer Theile ein. Endlich wurde Oberlehrer Beuriger in gleicher Stellung zu Ostern 1904 an das Gymnasium zu Emmerich versetzt, nachdem er seit Ostern 1896 mit bestem Erfolge hier gewirkt hatte.

Dem hiesigen Pädagogischen Seminar wurden folgende Kandidaten des höheren Schulamts überwiesen: Dr. Ferd. Bauer, Ernst Bielert, Arthur Domke, Dr. Wilh. Hartke, Paul Hornbruch, Dr. Rudolf Keller und Joseph Kuckhoff. Behufs Vertretung erkrankter Oberlehrer wurden die Kandidaten Dr. Bauer an den Gymnasien zu Münstereifel und Eschweiler, Hornbruch zu Mörs und Kuckhoff zu Euskirchen von Oktober bis zum Schlusse des Schuljahrs beschäftigt.

Am Himmelfahrtstage (21. Mai) führte Oberlehrer Dr. Becker 41 Schüler der Anstalt zur ersten h. Kommunion.

Am 18., 19. und 20. Juni tagte in der Aula des Gymnasiums die achte Rheinische Direktorenkonferenz. Im Auftrage des Herrn Ministers beehrte der Geh. Oberregierungsrat Dr. Meinertz die Versammlung mit seiner Gegenwart bis zum Schlusse.

Am 27. Juni feierte der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Deiters seinen 70. Geburtstag. Der hochverdiente Jubilar hat zum Königl. Gymnasium in vierfacher Beziehung gestanden: als Schüler, Lehrer, Direktor und Provinzial-Schulrat. Um diesem seltenen Verhältnisse einen würdigen Ausdruck zu verleihen, begab sich an diesem Tage eine Abordnung des Lehrerkollegiums, bestehend aus den Oberlehrern Prof. Dr. Schmitz und Dr. Siebourg sowie dem Berichterstatter nach Koblenz und überreichte eine künstlerisch ausgestattete Adresse, die ihm Empfindungen und Glückwünsche von Leiter und Lehrern der mit seinem reichen dienstlichen und Privatleben so innig verknüpften Anstalt aussprach. In gleich ehrender Weise gedachten des Tages die Direktoren und Lehrerkollegien der zu seinem Dezernate gehörenden höheren Schulen. Am 1. Oktober beschloß er seine reich gesegnete amtliche Laufbahn und trat in den Ruhestand. Möge seinem Lebensabend Frische des Geistes und rüstige Gesundheit recht lange beschieden sein!

Durch Verfügung vom 6. Juli wurde auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 26. Juni Oberlehrer Dr. Holzhausen vom 1. Oktober ab für die Dauer eines Jahres zwecks wissenschaftlicher Forschungen beurlaubt. Mit seiner Vertretung wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Rudolf Keller beauftragt.

Am 16. September unterzog der Maler an der Königl. Kunstschule in Berlin Herr Karl Jung im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht an der Anstalt einer Revision.

Zum 26. Oktober wurde Oberlehrer Borgafs auf mehrere Tage als Geschworener einberufen.

Oberlehrer Dr. Siebourg wurde am 27. November zum korrespondierenden Mitglied des Kaiserlich Archäologischen Instituts in Berlin ernannt.

Durch Patent vom 19. Dezember wurde vom Herrn Minister dem Oberlehrer Schulte der Charakter als Professor, durch Allerhöchsten Erlass vom 10. Februar ds. Js. der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 13., 14., 15. und 16. Januar 1904 unterzog der Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann die Anstalt einer Revision und wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei.

Am Schlusse der Weihnachtsferien erkrankte Oberlehrer Schneider und mußte bis Ostern seine dienstliche Tätigkeit einstellen. Mit seiner Vertretung wurden die Kandidaten Bielert und Domke beauftragt.

Am 26. Januar beging das Gymnasium die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers unter großer Teilnahme der Angehörigen unserer Schüler und der Freunde der Anstalt. Einem einleitenden Vortrage der Schülerkapelle folgte die Aufführung eines Festspiels, „die Hermannschlacht“, gedichtet von dem Oberlehrer Dr. Schantz, in Musik gesetzt von Kipper. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Borgafs, der an der Hand zeitgenössischer Dichter ein Bild von dem Wandel des deutschen Nationalbewusstseins, seines Auf- und Niederganges im Laufe der Jahrhunderte entwarf. — Die kirchliche Feier fand am 27. Januar statt.

Im Laufe des Schuljahrs wurden zwei Reifeprüfungen abgehalten, von den mündlichen die eine am 21. September unter dem Vorsitze des Berichterstatters, die andere am 29. Februar und 1. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Buschmann.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im ganzen befriedigend; doch hatte die Anstalt den Verlust eines trefflichen Schülers zu beklagen: am 15. April starb nach schweren Leiden der Obersekundaner Hans Raffauf; am 18. April wurde die Leiche zum Bahnhof gebracht, um nach Koblenz übergeführt und dort bestattet zu werden. Die während der Ferien hier anwesenden Lehrer und Mitschüler gaben dem Verstorbenen zum Bahnhof das letzte Geleite.

## IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

### A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1903.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Im ganzen	Vor- schule
1. Bestand am 1. Februar 1903	51	45	51	61	60	69	61	74	88	560	51
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1902	48	3	5	5	8	8	9	5	11	102	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	34	48	52	46	55	45	60	69	22	431	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	2	4	9	1	12	7	6	3	82	126	24
4. Bestand zu Anfang des Schuljahrs 1903	38	53	58	55	72	58	73	80	92	579	53
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	2	1	—	2	—	2	4	12	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	2	4	8	3	4	4	2	3	33	6
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	2	—	1	—	2	3	1	9	5
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahrs	36	51	58	48	70	56	71	83	94	567	57
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	1	2	4	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	3	—	—	—	1	2	4	7	17	—
11. Bestand am 1. Februar 1904	36	48	58	48	70	56	69	80	89	554	61
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19 <sup>8/12</sup>	18 <sup>10/12</sup>	17 <sup>5/12</sup>	16 <sup>5/12</sup>	15 <sup>9/12</sup>	14 <sup>10/12</sup>	13 <sup>5/12</sup>	11 <sup>9/12</sup>	11		

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

#### a) am Gymnasium.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1903	445	118	16	—	338	238	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1903/4	428	123	16	—	330	233	4
3. Am 1. Februar 1904	419	119	16	—	326	226	2

#### b) an der Vorschule.

1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1903	31	20	1	1	32	21	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1903/4	32	23	1	1	32	25	—
3. Am 1. Februar 1904	34	25	1	1	37	24	—

### C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Ostern 1903.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
1. Altstädt, Franz Anton Ferdinand Ernst	Siegburg	17. Febr. 1885	ev.	Heilkunde
2. Asen, Johannes	Elberfeld	11. Aug. 1882	kath.	Höheres Lehrfach
3. Baltés, Peter Wilhelm Paul	Crefeld	26. Febr. 1884	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft
4. Benoit, Franz Otto Wilhelm	Berlin	16. Aug. 1884	ev.	Rechtswissenschaft
5. Bungart, Josef	Bonn	13. Dez. 1883	kath.	Chemie
6. Burger, Alexander Lothar Carl	Cöln	22. Sept. 1884	kath.	Heilkunde
7. Duelberg, Albrecht Franz Curt	Breslau	11. Sept. 1884	kath.	Rechtswissenschaft
8. von Engelbrecht, August Ferdinand Friedrich Romulus Harald	Bonn	23. Nov. 1884	ev.	Heerdienst
9. Foppen, Christian Anton	Bonn	21. Nov. 1881	kath.	Rechtswissenschaft
10. Frischauf, Paul Friedrich Albert	Linnich (Kreis Jülich)	5. Apr. 1883	ev.	Rechtswissenschaft
11. Grub, Otto Rudolf	Pforzheim (bei Karlsruhe)	15. Juli 1883	ev.	Rechtswissenschaft
12. Haumann, Heinrich Alfons	Essen	3. Jan. 1884	kath.	Theologie
13. Hennes, Johannes	Roisdorf (Kreis Bonn)	20. Okt. 1882	kath.	Höheres Lehrfach
14. Hächster, Emil	Bonn	27. Juni 1884	isr.	Rechtswissenschaft
15. Hürfeld, Heinrich	Bonn	1. Mai 1884	kath.	Heilkunde
16. Huiking, Oskar	Unna (Kreis Hamm)	22. Nov. 1884	ev.	Rechts- und Staatswissenschaft
17. Jahn, Karl Maria Ferdinand	London	10. Dez. 1882	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft
18. von Jordans, Karl Werner Paul Philipp Maria Josef Hubert	Burg Lüftelberg (Kreis Rheinbach)	23. Aug. 1884	kath.	Rechtswissenschaft
19. Jovy, Michael	Dahmen (Kreis Trier)	6. März 1882	kath.	Rechtswissenschaft
20. Korf, Gottfried Hubert	Vilich-Rheindorf (Kreis Bonn)	11. Juni 1877	kath.	Theologie
21. Krabbe, Ernst Hugo	Ober-Widdert (Kreis Solingen)	9. Jan. 1884	ev.	Heilkunde
22. Krabbe, Wilhelm Karl	Ober-Widdert (Kreis Solingen)	13. Jan. 1883	ev.	Rechtswissenschaft
23. Krautwig, Franz Josef Hubert	Bonn	24. Mai 1884	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft
24. Kreuzberg, Walter Ludwig Wilhelm	Ahrweiler	6. März 1885	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft
25. Kurth, Heinrich Josef	Bonn	10. Apr. 1883	kath.	Maschinenbaufach
26. von Lassaulx, Karl Theodor Jakob	Amsterdam	2. Dez. 1882	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft
27. Lindner, Karl Wilhelm Peter Robert	Leipzig	13. Febr. 1883	kath.	Heerdienst
28. Meisen, Jakob	Bornheim (Kreis Bonn)	15. Okt. 1882	kath.	Heilkunde
29. Miebach, Johannes Ferdinand Peter	Poppelsdorf	20. Apr. 1884	kath.	Theologie
30. Oedekoven, Johann Wilhelm	Lannesdorf (Kreis Bonn)	31. Okt. 1882	kath.	Heilkunde
31. Overbach, Karl Heinrich Jacob	Oberbachem (Kreis Bonn)	23. Sept. 1881	kath.	Theologie
32. Peters, Jakob Hubert	Meckenheim (Kreis Rheinbach)	15. Jan. 1880	kath.	Heilkunde

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
33. Prévot, Karl Stefan	Bonn	14. Aug. 1883	kath.	Rechtswissenschaft
34. Ritzefeld, Roland August	Düren	4. Sept. 1884	kath.	Theologie
35. Roth, Oskar Ferdinand	Entenpfuhl (Kreis Kreuznach)	13. Nov. 1884	ev.	Forstfach
36. Rühl, Hans	Barop (Kreis Hörde)	3. Juli 1884	ev.	Heilkunde
37. Scheffen, Fritz	Bonn	25. Aug. 1882	ev.	Heilkunde
38. Schmidt, Wilhelm Josef Jakob	Bonn	21. Febr. 1884	kath.	Naturwissenschaften
39. Schöttler, Otto	Rheinbach	29. Dez. 1881	kath.	Rechtswissenschaft
40. Sieger, Karl	Zülpich (Kreis Euskirchen)	27. Aug. 1883	kath.	Heerdienst
41. Tempel, Alwin Kurt	Hamburg	27. Aug. 1882	ev.	Landwirtschaft
42. Thanisch, Paul Karl Emil	Bernkastel	12. Aug. 1882	kath.	Rechtswissenschaft
43. Thelen, Wilhelm Johannes Leonhard	Nordhausen	23. Juni 1882	kath.	Rechtswissenschaft
44. Thiebes, Josef	Beuel	20. Juli 1881	kath.	Rechtswissenschaft
45. Tils, Ernst	Wiesbaden	6. Aug. 1883	kath.	Baufach
46. Wenzel, Max Johann	Bernkastel	22. Nov. 1882	kath.	Chemie und Mathematik
47. Wintgen, Robert	Solingen	13. Febr. 1883	ev.	Chemie
48. Zellissen, Friedrich Wilhelm	Bonn	13. Febr. 1884	kath.	Theologie

b) Herbst 1903.

1. Müller-Lankow, Hermann Hugo	Hilbersdorf (Königr. Sachsen)	5. Juli 1884	ev.	Elektrotechnik und Maschinenbaufach
2. Schlösser, Heinrich Josef August	Bonn	20. Aug. 1883	kath.	Philologie und Theologie
3. Stein, Sebastian August Hubert Maria	Rheinbach	22. Okt. 1883	kath.	Rechts- und Staatswissenschaft

c) Ostern 1904.

1. Anders, Fritz	Bonn	16. Juni 1885	kath.	Theologie
2. Baumbauer, Matthias Josef Ferdinand	Bonn	16. Juli 1885	kath.	Mathematik und Naturwissenschaften
3. Becker, Peter Maria Heinrich	Berlin	1. Juli 1884	kath.	Philologie
4. Breuer, Andreas	Bonn	20. Sept. 1883	kath.	Heilkunde
5. Brüning, Max Eduard Friedrich	Valparaiso	26. Aug. 1885	ev.	Bankfach
6. Führtjohann, Heinrich	Wesel	16. Febr. 1886	kath.	Bergfach
7. Geimer, Robert	Selbach (Siegkreis)	22. Okt. 1880	kath.	Theologie
8. Gemünd, Johannes Albert Josef	Bonn	7. Juni 1884	kath.	Rechtswissenschaft
9. Gilles, Peter Josef	Beuel	20. Juni 1885	kath.	Bergfach
10. Harf, Alfred	Seibersbach (Kreis Kreuznach)	29. Dez. 1884	isr.	Heilkunde
11. Hartmann, Franz Georg	Bonn	12. Apr. 1883	kath.	Rechtswissenschaft
12. Havenstein, Walther Richard Gustav	Bonn	21. Okt. 1885	ev.	Landwirtschaft
13. Hillebrand, Wilhelm Heinrich Franz	Mexiko (City)	27. Juli 1884	kath.	Maschinenbau und Elektrotechnik
14. Houben, Franz Heinrich Hubert Josef Johann	Bonn	19. Febr. 1885	kath.	Botanik und Chemie
15. van Hout, Edmund Josef	Bonn	6. Aug. 1885	kath.	Rechtswissenschaft
16. Klein, Peter Josef Hubert Emil	Bonn	3. Juli 1883	kath.	Mathematik und Naturwissenschaften
17. Klose, August Theodor Paul Arnold	Grube von der Heydt (bei Saarbrücken)	3. Juni 1886	ev.	Bergfach



Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
18. Lindner, Johann Wolfgang	Leipzig	26. Okt. 1885	kath.	Philologie
19. Löhr, August Hubert Peter	Eitorf	29. Juni 1883	kath.	Philologie
20. Mayer, Siegmund	Grau-Rheindorf (Kreis Bonn)	6. Dez. 1883	isr.	Rechtswissenschaft
21. Menge, Heinrich	Mainz	25. Febr. 1886	kath.	Rechtswissenschaft
22. Meyer, Hermann	Bonn	9. Dez. 1884	ev.	Rechtswissenschaft
23. Meyers, Gustav Paul	Crefeld	18. Mai 1885	kath.	Rechtswissenschaft
24. Pingsdorf, Franz Lothar	Badorf bei Brühl	21. Juli 1883	kath.	Technik
25. Reich, Georg Rudolf Alfred	Cöln	26. Mai 1885	ev.	Heerdienst
26. Reuter, Reinhold Hubert Wilhelm	Eudenich bei Bonn	7. Jan. 1884	kath.	Rechtswissenschaft
27. Röhrig, Walther Fritz Franz	Mirchau (Kreis Carthaus)	12. Juni 1884	ev.	Forstfach
28. Rösen, Josef Alexander	Bonn	5. Juli 1882	kath.	Rechtswissenschaft
29. Roth, Karl	Euskirchen	19. Juni 1885	kath.	Heilkunde
30. Ruster, Heinrich	Cuchenheim (Kreis Rheinbach)	14. Okt. 1884	kath.	Theologie
31. Schrader, Walther Richard Theodor	Friedenshütte (Kreis Beuthen)	18. März 1886	ev.	Rechtswissenschaft
32. Schultz, Rudolf Alwin Friedrich Wilhelm	Cöln	16. Mai 1885	ev.	Rechtswissenschaft
33. Stender, August Georg	Salzdetfurth (Rgbez. Hildesheim)	21. Aug. 1883	luth.	Rechts- und Staatswissenschaft
34. Tillmann, Oskar Johann Wilhelm	Honnel (Siegkreis)	26. Dez. 1881	kath.	Theologie.

## V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

### 1. Lehrerbibliothek,

verwaltet von Oberlehrer Feldmann, seit Herbst von Oberlehrer Dr. Eschbach.

Geschenkt wurden von dem Kgl. Ministerium: Zeitschrift für Schulgesundheitspflege von L. Kotelmann, XVI, 1903. — Ascherson F., Deutscher Universitäts-Kalender für das Sommer-Semester 1903 und für das Wintersemester 1903—4. Leipzig 1903. — Müller J. P., Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. Leipzig 1901. — Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht Heft 3. Berlin 1903 — v. Schmidt P., Der Werdegang des preussischen Heeres. Berlin 1903. — Meyer E. H., Mythologie der Germanen. Straßburg 1903; von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz: Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preußen IV. Berlin 1902. — Martitz F. v., Die Monarchie als Staatsform. Kaisergeburtstagsrede. Berlin 1903. — Luthers Thesen in deutscher Übersetzung, 1545 (Faksimile). — Verhandlungen der 8. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Berlin 1903; von dem National-Erziehungsbureau zu Washington: Annual reports of the department of the interior 1901 und 1902; Report of the commissioner of education 1901 und 1902. Washington 1902 und 1903; von der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin: F. Freiherr v. Richthofen, Triebkräfte und Richtungen der Erdkunde im 19. Jahrh. Rektoratsrede. Berlin 1903; von Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Jäger in Bonn: Eine Sammlung von Dissertationen; von Herrn Geh. Hofrat Prof. A. Scheffler in Braunschweig: H. Scheffler, Das Wesen der Mathematik und der Aufbau der Welterkenntnis auf mathematischer Grundlage, 2 Teile. Braunschweig 1895 f. — Vermischte mathematische Schriften, 1897. — Die Grundlagen des Weltsystems, 1898. — Die Grundfesten

der Welt, 1896. — Das Wesen des Geistes, 1899. — Realität und Idealität, 1897. — Das Schöpfungsvermögen, 1898. — Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen, 1900; von Herrn Prof. Dr. L. Schemann in Freiburg i. B.: Graf Gobineau, Die Renaissance. Deutsch von L. Schemann, Straßburg 1903. — Alexander, Tragödie in 5 Aufzügen, Straßburg 1904; von Herrn Oberstleutnant a. d. Th. Nonne: Zinseszins- und Rentenberechnung mit Hilfe graphischer Darstellung. Berlin 1903; von Herrn Dr. W. Hartke, Mitglied des Kgl. pädagogischen Seminars zu Bonn, seine Dissertation: „Sit tibi terra levis“ formulae quae fuerint fata. Bonn 1901; von dem Verlage R. Voigtländer in Leipzig: Lorenz, Raydt und Rössger, Deutsches Lesebuch, 3 Teile. Leipzig 1904; von Herrn Apotheker J. Block in Bonn seine Schriften: Über einige Reisen in Griechenland. Bonn 1902; Über wissenschaftliche Wertbestimmung der Baumaterialien. München 1902; Die Belagerung und Eroberung der Festung Bonn im Jahre 1689. Bonn 1904; von anderer Seite: Sudhaus S., Aetna, Leipzig 1898. — Koester H., Rosen und Dornen. Leipzig 1884. — Hofmann W., Die unbestimmten Gleichungen. Wien 1902. — Mines and mining in Peru. Lima 1903. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 76. Cöln 1903. — Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Band XXIX, Norden und Leipzig 1903. — Wachsmuth W., Hellenische Altertumskunde, 2 Bände. Halle 1826–30. — Stallbaum G., Platonis opera, 4 Bände. Leipzig 1821. — Fähse M. G., Platons Republik. Leipzig 1800. — Christian A. H., Isokrates Werke. Stuttgart 1832. — Ranke L. v., Ursprung und Beginn der Revolutionskriege 1791 und 1792. Leipzig 1875. — Massow C. v., Reform oder Revolution! 2. Aufl. Berlin 1895. — Mill J. St., Betrachtungen über Repräsentativverfassung, übersetzt von F. A. Wille. Zürich 1862. — v. Sybel L., Gedanken eines Vaters zur Gymnasialsache. Marburg 1903. — Hunter R., The history of India. London 1863. — Reiff Fr., Die geistigen Zeitmächte im Lichte der Ereignisse der Gegenwart. Barmen 1872. — Vogt E., Kritische Bemerkungen zur Geschichte des Gildonischen Krieges (Sonderabdruck). — Willmann O., Die soziale Aufgabe der höheren Schulen. Braunschweig 1891. — Locella G., Teatro italiano V: Una bolla di sapone von Bersezio. Leipzig 1880. — Verschiedene Erläuterungsschriften zu Reden des Demosthenes, sowie eine Anzahl Dissertationen.

Angeschafft wurden: Klusemann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen IV. Leipzig 1903. — Zimmermann A., Die Kolonialpolitik der Niederländer. Berlin 1903. — Bird J. L., The golden chersonese and the way thither. London 1883. — Kinkel G., Euripides Phoenissen. Berlin 1871. — Lyon O., Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache II, 1. Leipzig 1897. — Michael E., Geschichte des deutschen Volkes III. Freiburg 1903. — Holzhausen P., Der Urgrossvater Jahrhundertfeier. Leipzig 1901; Heinrich Heine und Napoleon I. Frankfurt a. M. 1903. — Petzet Chr., Die Blütezeit der deutschen politischen Lyrik von 1840 bis 1850. München 1903. — Kraemer, Russland in Asien VI: Die Beziehungen Russlands zu Persien. Leipzig 1903. — Haack H., Geographen-Kalender I. Gotha 1903. — v. Müller J., Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 27. und 28. Halbband. München 1903 und 1904. — Lehmann M., Freiherr vom Stein. 2 Bände. Leipzig 1902 und 1903. — Nagl J. W., Geographische Namenkunde. Leipzig und Wien 1903. — Norden E., P. Vergilius Maro, Aeneis, Buch VI. Leipzig 1903. — Boeckh R. und Klatt M., Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. Halle 1901. — Maul A., Barrenübungen, 2. Aufl., Karlsruhe 1902; Reckübungen, 2. Aufl., Karlsruhe 1902; Pferdübungen, 2. Aufl., Karlsruhe 1903. — Kromayer J., Antike Schlachtfelder in Griechenland I. Berlin 1903. — Wecklein N., Ausgewählte Tragödien des Euripides, 5 Bändchen: Phönissen. Leipzig 1894. — Körting G., Lateinisch-romanisches Wörterbuch, 2. Ausgabe. Paderborn 1901. — Geistbeck A. und Engleder Fr., Geographische Typenbilder. (Erläuterungsheft.) — Schneider J. und Metzke O., Hauptmerkmale der Baukunst. Leipzig o. J. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. Berlin und Leipzig 1901. — Bielschowsky A., Goethe. Sein Leben und seine Werke II. München 1904. — Litzmann B., Goethes Lyrik. Berlin 1903. — Beloch J., Griechische Geschichte III. Straßburg 1904. — Reinthaler P., Das Lehrerkollegium des Erfurter Gymnasiums 1849–1858. Ein Beitrag zur preussischen Schulgeschichte. Halle 1903. — Helmholtz H. F., Weltgeschichte VIII, 2. Leipzig und Wien 1903. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen VIII. Berlin 1903. — Seidel P., Hohenzollern-Jahrbuch VII. Berlin 1903.

Außerdem die Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rethwisch, Jahresberichte; Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte; Zeitschrift für deutschen Unterricht; Historische Zeitschrift; Geographische Zeitschrift; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Zentralblatt für die

Unterrichtsverwaltung; Literarisches Zentralblatt; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht; Deutsche Turnzeitung; Mitteilungen der Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte; Die neueren Sprachen; Jahrbuch der Naturwissenschaften; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik; Bonner Jahrbücher; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht; Mushackes Statistisches Jahrbuch; Das humanistische Gymnasium; Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Thesaurus linguae Latinae; Monatsschrift für höhere Schulen; Allgemeine deutsche Biographie; Berliner Philologische Wochenschrift.

Für das pädagogische Seminar wurden angeschafft: Schulte-Tigges A., Philosophische Propädeutik. Berlin 1900. — Münsch W., Geist des Lehramts. Berlin 1903. — Scharrelmann H., Herzhafter Unterricht. Hamburg 1902. — Skutsch Fr., Aus Vergils Frühzeit. Leipzig 1901. — Freund W., Wie studiert man klassische Philologie? 6. Aufl. von H. Deiter. Stuttgart 1903. — Bürgerstein L. und Netolitzky A., Handbuch der Schulhygiene, 2. Aufl. Jena 1902. — Ellinger G., Philipp Melanchthon. Berlin 1902. — Jaeger O., Was versteht man unter nationaler Erziehung? Wiesbaden 1903. — Marckscheffel K., Der internationale Schülerbriefwechsel. Marburg 1903. — Wickenhagen H., Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. Leipzig 1903. — Ziegler Th., Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen. Leipzig 1903. — Matthias A., Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. 2. Aufl. München 1903. — Bugge Chr. A., Die Hauptparabeln Jesu. Gießen 1903. — Grotenfelt A., Die Wertschätzung in der Geschichte. Leipzig 1903. — Liermann O., Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System. 1. Teil. Berlin 1903. — Kerp H., Lehrbuch der Erdkunde. Trier 1903. — Lindner Th., Geschichtsphilosophie. Stuttgart 1901. — Mühlberg F., Zweck und Umfang des Unterrichts in der Naturgeschichte. Leipzig 1903. — Wundt W., Grundzüge der physiologischen Psychologie III, 5. Aufl. Leipzig 1903. — Schoenichen W., Die Abstammungslehre im Unterrichte der Schule. Leipzig und Berlin 1903. — Thumsor V., Eltern-Abende. Wien und Leipzig 1903. — Baumgarten O., Neue Bahnen. Tübingen und Leipzig 1903. — Dennert E., Lernbuch und Erdkunde. Gotha 1902. — Brenner O., Die lautlichen und geschichtlichen Grundlagen unserer Rechtschreibung. Leipzig 1902. — Leicht A., Pädagogische Briefe von Professor Dr. M. Lazarus. Breslau 1903. — Prüll H., Fünf Hauptfragen aus der Methodik der Geographie. Leipzig 1903. — Rein W., Aus dem pädagogischen Universitäts-Seminar zu Jena. Heft 10. Langensalza 1903.

Ferner die Fortsetzung von: Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge.

## 2. Schülerbibliothek, verwaltet von Oberlehrer Schulteis.

Mommsen, Römische Geschichte. 4 Bde. — Höcker, Im goldenen Augsburg; Stegreif und Städtebund; Im Zeichen des Bären. — Häusser, Deutsche Geschichte. 4 Bde. — Behrmann, Klopstockbüchlein. — Schulze, Die röm. Grenzanlagen in Deutschland. — Hachtmann, Die Akropolis von Athen. — Pfister, Deutsche Zwietracht. — Leimbach, Deutsche Dichter. 9. Bd. 3. Lief. — Das neue Universum. 24. Bd. — Bach, Studien und Lesefrüchte. 1. Bd. — Schwarzenberg, Leitfaden röm. Altertümer. — Wilbrandt, Sophokles ausgewählte Tragödien. — Der Krieg 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. 5 Bändchen. — Aus Natur- und Geisteswelt: Die Metalle. Die Polarforschung. Grundzüge der Verfassung des Deutschen Reiches. Deutsches Wirtschaftsleben. Verkehrsentwicklung in Deutschland 1800—1900. Mensch und Erde. Ernährung und Volksernährungsmittel. Schöpfungen der Ingenieurkunst der Neuzeit. — Rogge, Graf A. v. Roon. — Wuttke-Biller, L. Bodmer. — O. Klaußmann, Das Vermächtnis des Oheims. — H. Kypke, Ernstes und Heiteres aus dem Buren-Lande und -Kriege. — Lorenz, Raydt, Rößger, Sammlung deutscher Gedichte. (Geschenk des Verlegers.) — Ohorn, Das Buch vom eisernen Kanzler — Weber, Der Schmied von Ochsenfurt. — Ohorn, Kaiser Rotbart. — R. v. Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer. — Schalk, Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — Werner, Admiral Karpfanger. — Lienhard, Der Raub Strafsburgs. — E. v. Barfuß, Treue Freunde. — G. Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. — Andrä, Heroen. — W. Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — J. v. Wildenrath, Der Kampf um die Marienburg. — Hoffmann, Neuer deutscher

Jugendfreund, 58. Bd. — Kleinschmidt, Im Forsthaue Falkenhorst. — Hoffmann, Freiherr von Münchhausen. — Hoffmann, Don Quichotte. — Moritz, Sigismund Rüstig. — Moritz, Der Pfadfinder. — Diehl, Schatzkästlein für die Jugend. — Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken. — Maidorf, Der verhängnisvolle Steinwurf. — Roos, Schmierbrenners Maxl. — Heitzer, Seines Vaters Schutzengel. — Höck, Herodot und sein Geschichtswerk. — Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren. (Geschenk des Obersekundaners Kaeuffer.)

### 3. Physikalische Sammlung, verwaltet von Oberlehrer Beuriger.

Kegelspiegel mit Bildern, Cylinderlinse, Kalorimeter nach Weinhold, Demonstrationsbarometer nach Kolbe, Hartgummiplatte, Spektroskop nach Browning, Etui mit phosphoreszierenden Röhren, 14 Farbenscheiben, 1 Koherer, 12 Schulwetterkarten von Börnstein, 10 tägiger Witterungsbericht; Börnstein: Wetterkunde. — 1 Apparat zur Verbrennung von Sauerstoff in Leuchtgas, 1 Hellessen-Element.

### 4. Naturgeschichtliche Sammlung, verwaltet von Oberlehrer Professor Schulte.

Angeschafft wurden: 2 Handmikroskope, dazu 5 mikroskopische Präparate; Biologie des Stiehlings, Verwandlung des Hirschkäfers, Verwandlung der Stechmücke, Kauorgan des Seeigels; ferner ein Chamäleon, ein Grottenolm, eine Vogelspinne, ein Tintenfisch, ein Blasenwurm und eine Quelle, sämtlich Photokollpräparate.

### 5. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und den geographischen Unterricht,

verwaltet von Oberlehrer Merklingshaus.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Ministerium: Rasso, Karte über Deutschlands Seemacht. — Karte der öffentlichen Lehranstalten in Preußen und Waldeck. — Von dem Oberprimaner P. Becker: Karte über die Feldzüge des Germanicus in Deutschland. (Eigene Arbeit) Von anderer Seite: Wandkarte von Perú; Karte der Kolonie Südwestafrika.

Angeschafft wurden: Aus Wachsmuths Brustbildern: Der große Kurfürst, Friedrich der Große, Königin Luise, Blücher, Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm I. Bilder von Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV., herausgegeben von der Reichsdruckerei. Debes, Physische Wandkarte des Deutschen Reiches. Benteli und Stucki „Die Via mala“.

### 6. Lehrmittel für den Zeichenunterricht, verwaltet von dem technischen Lehrer Kerp.

Angeschafft wurden 6 Schmetterlinge unter Glas. Ferner überwies der Herr Minister der Anstalt noch folgende Lehrmittel: eine Zinnkanne, eine Eierschale, einen Steinbecher und einen Krokustopf.

## VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können: der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Verfügung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rathsche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme Schüler vergeben werden.

6. Die Königsche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jeden Jahres.

---

## VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Am Mittwoch, den 30. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler erfolgt am Schlusse der vierten Lehrstunde.

2. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 40 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete in der dritten Ferienwoche, morgens 9—12 Uhr, in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Mittwoch, den 20. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. In die durch Erlafs des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, März 1904.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums

**Dr. Contzen.**

3. Anmeldungen zur Woche, morgens 9—12 Uhr sind vorzulegen: 1) das Attest über erfolgreiche Aufnahmeprüfung. Der Eintritt in die Schule erfolgt am 1. April.

4. Auswärtige Eltern sind zu sorgen. Hinsichtlich der Aufnahmeprüfung ist eine vorherige Rücksprache mit dem Direktor erforderlich.

5. In die durch Erlaß des Ministers vom 1. März 1904 festgesetzte Klassenstärke sind die Knaben ohne alle Vorklassen aufzunehmen. Die Aufnahmeprüfung der Vorschüler ist bestimmt durch die Bestimmungen des Ministeriums überzugehen. Bei der Aufnahmeprüfung sind Angehörige derselben vertretungsfähig. Die Aufnahmeprüfung ist die ruhige Erreichung der

Bonn, März 1904.

erreichung der Klassenstufe in der dritten Ferienwoche. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) eine Bescheinigung über die Erfüllung der Tauf- oder der Geburtsurkunde vom neunten Lebensjahre erlangt. 2) die Aufnahmeprüfung am 20. April, morgens 8 Uhr. Die Aufsicht über die Aufnahmeprüfung ist der Aufsicht der Wohnung ist vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung ist erforderlich.

Die Aufnahmeprüfung ist am 1. April 1896 errichtete, in organischer Verbindung bestehende Vorschule finden die Knaben ohne alle Vorklassen Aufnahme. Die Aufnahmeprüfung in die Sexta des Gymnasiums können Eltern und Angehörige derselben nach der mitgebrachten Bescheinigung über die ruhige Erreichung der

des Königl. Gymnasiums  
Contzen.

